

Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Samstag, den 2. Aug. 1913, hielt obgenannter Verein im Kantonschulgebäude in St. Gallen seine 23. Jahresversammlung ab. Beim Eröffnungswort gibt die Vereinspräsidentin, Frl. M. Reiser, der Freude Ausdruck, daß St. Gallen — eine geheiligte Stätte triebkräftigen Glaubenslebens, edler Pädagogik und hohen Wissens schon im frühen Mittelalter — unser Versammlungsort, die Stunden der Eröffnung des imposanten, schweizerischen Katholikentages auch unsere Versammlungszeit bilden, diese hehren Stunden der Hebung des religiösen Gefühles, der Glaubenskraft und des Glaubensmutes für Tausende.

Frl. S., Lehrerin, entbietet im Namen der St. Galler Kolleginnen den herzlichsten Willkommensgruß.

Das durch die Vereinsaktuarin Frl. M. Federer, Rorschach, trefflichst abgefaßte Protokoll wird durch Frl. Bünd verlesen und durch die Versammlung genehmigt.

Laut Jahresbericht hat die sonst so emsige Sektion Aargau pro 1912/13 nur eine Sektionsversammlung zu verzeichnen, in der Frl. Schlumpf über gute Lektüre referiert, und Frl. Billiger durch ihr Referat „Gegen den Strom“ die unanständige Kleidermode geißelt und die Kolleginnen kräftig anregt, in deren Bekämpfung mit gutem Beispiel voranzugehen. (Gegen den Strom ist bereits in 17,000 Exemplaren im Druck erschienen.) Da eine stattliche Anzahl der aargauischen Vereinsmitglieder an einem Bibelturse teilnahm, wurde von einer gewohnten 2. Sektionsversammlung abgesehen.

Die Sektion Basel erfreute sich bei der ersten Zusammenkunft an einem begeisternden Referat des H. Vikar Schaup über Selbstbeherrschung, Gebet und Innerlichkeit, und bei der zweiten an einem Vortrag von Frl. Himmelsbach über „die Lehrerin“. Zudem vereinigte ein gemeinsamer, bestens verlaufener Ausflug diese Sektionsmitglieder ein drittes Mal.

Auch St. Gallen spricht in den Sektionsversammlungen über Bekämpfung unschicklicher Kleidermode, nimmt Stellung gegen das neue Schulgesetz, und sonnt die Berufsliebe und Freude an feinen, anregenden Worten über „das gute Beispiel“ und 2. den „Kreuzweg der Lehrerin“.

Herr Schulinspektor Erni erörtert in einer Sektionsversammlung Luzerns die „Eigenschaften einer guten Lehrerin“, und in einer weiteren spricht Frl. Arnold über „ästhetisch-moralische Haushaltungskunde“. In einem zweiten Referate wird die Frage erläutert: „Ist unsere Erziehung reformbedürftig?“

Die eifrige Sektionsarbeit des Thurgaus kann Einsenderin leider nicht näher bezeichnen.

Dem Austritt ca. eines halben Duzends der Mitglieder stehen 40 Eintritte gegenüber. Der Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz umfaßt nun ca. 500 Aktivmitglieder. Den verehrten Ehrenmitgliedern werden H. P. Wolfgang, Einsiedeln, H. P. Meßler, Feldkirch und Fr. Gluz, Olten angereicht.

Als Sektionsarbeit für das folgende Jahr wird vorsichtige Beachtung der neupädagogischen Richtung „des Pfadfindens“ (aus England nach Frankreich und in die Schweiz) empfohlen.

St. Kassabericht durch Fr. Ott, Bichelsee, erzeigt die Jahresrechnung eine Vermögensvermehrung von Fr. 805. 57.

Fr. Präsidentin verdankt die verschiedenen Vereinsarbeiten (der eigenen größten kaum gedenkend), und ermuntert, Gutes zu wirken, wo und wann wir können.

Fast einstimmig wird durch die heutige Versammlung die Schaffung einer eigenen, vier Mal des Jahres erscheinenden Beilage zum Vereinsorgan, die „Päd. Blätter“, beschlossen. Es wird dem Vorstande überlassen, die Redaktionsarbeit in geeignete Hände zu legen.

St. Bericht durch Fr. Wolfisberg, Bremgarten, steht die „Invalide- und Alterskasse“ (1907 gegründet) auf gutem Fuß, ist ja kein einziges Mitglied pensionsbedürftig.

Ein klarer, kerniger Vortrag durch Hrn. Bruggmann über unsere Krankenkasse jetzt und in Zukunft und der günstige Kassabericht durch Fr. B. Senherr mögen recht viele Neueintritte zur Folge haben!

Dem lieben Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz und seinen Institutionen ein herzliches „Walt Gott“ auch im Jahre 1913/14!

Merkwürdige Bibelgeschichten.

Von E. Hüppi, Pfr., Balens.

2. Die Sündflut. Die Naivität, mit welcher dieses Kapitel von manchen „Alten“ behandelt worden ist, war nicht immer Tugend, sondern Mangel an gesundem Unterscheidungsinn, an geographischen und meteorologischen Kenntnissen.

Die Tragik in manchen derartigen Berichten und Kommentaren lautete nicht selten komisch aus. Daß das Wasser überhaupt 15 Ellen über die höchsten Bergriesen der Erde hinausstürmte und die Menschen alle mit Mann und Maus elendiglich untergegangen, — die Bewohner